

De neeemoodsche Gottesdeenst (Helmut Gloistein)

Dat giff jo Geschichten, de di so dicht an di rankoomt, dat se behangen bleibt un du achternah jümmer maal wedder doran denken muttst. Un dat, wat nu kummt, is so wat.

Mien Froo un ik goht sünndagmorgns – dat heet, ik mutt nu jo seggen, güngen sünndagmorgns ganz geern na Karken hen. Na 'n Gottesdeenst, meen ik. Weer jümmer 'een besinnliche Stunn'. Un achteran denn ook noch 'n Karkenkoffi un dorbi mehrsens ook noch 'n beten Klöönsnack mit welke Lüüd.

Mag nu al teihn or twolf Jahr her wesen, do stunn bi us in't Blatt vunne Kark: 'Kommenden Sonntag – Gottesdienst mit Chor'

Den Chor vunne Kark kennen wi al; harrn em al 'n paarmaal tohöört. Un een kunn em, dat mutt ik seggen, woraftig good tohöören. Dat lohn sik. Un wi freuen us nu al wedder dorup. Un so seeten wi an'n Sünndagmorgen inne Kark. An Anfang höören wi us Heinz, wat us Organist is, bi't Orgelspeel to un töven dorbi up den Pastoor. As de na'n Wiel denn door weer un de eersden Wöör seggt harr, de jo jümmers an'n Anfang vun'n Gottesdeenst seggt warrt, fung he an, us noch wat anners to verklaaren:

“Liebe Gemeinde! Ich freue mich Ihnen heute Morgen unseren neu gegründeten Gospelchor vorstellen zu dürfen, der unseren Gottesdienst heute bereichern wird.“

Ssüh an! Nich de normaale Chor vun us Kark, sunnern een Gospelchor! Dat Word Gospelchor harr ik jo al maal höört, aver so recht un so nau wat unner vörstellen harr ik mi dorbi nich kunnt. Aver dat schull sik jo nu ännern.

De Chor stell sik neven de Kanzel up, weer so'n good Dutzend or villicht ook noch 'n paar mehr. Un – dat full up – allns bloots Froonsminschen, nich een'n enkelten Keerl dorbi. All Froons harrn meist de lieke Kleedaasch an un jeedeem ook 'n grooten Schaal um' Hals rum, so rosa, glööv ik, wenn ik mi recht besinnen do. Dat seehg, dat mutt ik seggen, bannig fein ut. Un denn, jo denn fungen se ook an to singen, toersd teemlich lies, denn 'n beten wat luter un denn wedder lies. Denn maaken se 'n Paus, as wenn se mit'n maal den Text vergeten harrn. Aver denn fungen se doch wedder an, woor dat wedder luter un noch luter un denn sogar orig bannig luut – un amenn' güng dat meist in so'n Bölken över. Un wat dorto keem, allns up Ingelsch; duch mi bold as so'n Tina-Turner-Verschnitt. Verstohn kunnt' keen Woord nich. Un denn fungen se ook noch an, mit de Hannen to klatschen un hen un her to petten un sik to dreihen un up un daal to bögen, dat een meenen much, dat se miteens een Swarm Immen unnern Rock harrn.

Bi dat tweete Leed vun jem schullen wi denn ook mitsingen un mitklatschen. Up Ingelsch, versteiht sik. De eene Froo vun'n Gospelchor harr een Trummel dorbi, wo se nu den Takt dull up rumkloppen dä. So wat beleevt een normaalerwies villicht inne Diskothek, aver doch nich inne Kark. Een oole Froo, de twee Reegen vör us sitten dä, de puul sik – dat kreeg ik so mit een' Oog mit – gau ehren Höörapparaat ut't Ohr rut un leet em fix in ehre Handtasch verswinnen. Un denn fung eene vun düsse Tinas, also eene ut düssen Gospelchor, ook noch an, vörn hen un her to danzen, as so'n Medizinmann, den se ut'n Urwald rutjaagt harrn.

Nevenbi seggt, dat Leed harr minst teihn Strophen – dat nehm un nehm keen Enn'n.

Of de Lüüd, de jo ook vunwegen Gottesdeenst herkomen weeren, of de achternah, as de Pastoor denn mit siene Predigt inne Gang weer, wedder praat weeren, em totohöören, dat weet ik nich. Villicht weeren se jo jümmers noch up düssen annern, up düssen Gospel-Kurs un jümmer noch so verdattert as ik. Doch egaal!

Vegeten kunn ik dat allns ni nich mehr. Un lehrt heff ik jo ook wat, jo, jo : Ik weet siet düssen Dag, wat so'n Gospelchor in Wahrheit is. Un wat ik nu ook noch seggen wull: Narrns, jo woraftig narrns kannst du di vör Überraschungen ganz seker sein. Un schon gaar nich inne Kark.